

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	7
I. VIELGERÜHMTE UNBEKANNTTE	11
1. Zur kunsthistorischen Erforschung böhmischer Bildstickerei um 1400	13
2. Zur Überlieferung heute erhaltener Stickereien im Vergleich zum Bestand nach zeitgenössischen Inventaren Prager Kirchen	18
II. STIFTUNGEN BÖHMISCHER BILDSTICKEREIEN AUSSERHALB DES KÖNIGREICHES BÖHMEN – DREI FALLBEISPIELE	27
1. Die Stickereien des Konsekrationsornats Bischof Georgs von Liechtenstein im Dom zu Trient	29
1.1 Zur Funktion der Stickereien	30
1.2 Das Kaselkreuz	34
1.2.1 Zum Typus der <i>Virgo in sole</i>	34
1.2.2 Die Rechtssymbolik der Stifterdarstellung	37
1.3 Der Vigilius-Zyklus auf den Dalmatikapraetexten	38
1.3.1 Die hagiographische Vorlage	39
1.3.2 Die präfigurative Funktion der Nontalgeschichte: das Bildfeld I	39
1.3.3 Vigilius im Rendenatal: das Bildfeld II	42
1.3.4 Translatio und Adventus: das Bildfeld III	44
<u>Exkurs:</u> Interpolationen an der hagiographischen Quelle	47
1.3.5 Bistum, Papst und Kaiser: die Inszenierung der Aktenübergabe auf dem verlorenen Bildfeld IV	50
1.3.6 Bistumswappen und Reichsadler: das Bildfeld V	52
1.4 Resümee zum Entwurf hinsichtlich der Bildaufgabe	53
1.5 Der Stifter: Georg von Liechtenstein- Nikolsburg, Fürstbischof zu Trient	54
1.6 Zur Entstehung von Entwurf und Stickerei	59
1.6.1 Stilkritischer Vergleich der Stickereien mit den Monatsdarstellungen im Adlerturm des Castello del Buonconsiglio zu Trient	60
1.6.2 Der Anteil der Sticker	61
2. Die Chormantelstiftungen im Dom zu Brandenburg	65
2.1 Die Pluviale 13 und 14	65
2.1.1 Überlegungen zur liturgischen Nutzung	67
2.2 Ikonographie und Bildaufbau der dorsalen Schilde	69
2.2.1 <i>Glorificatio Mariae virginis</i>	69
2.2.2 <i>Humilitas Mariae virginis</i>	71
2.3 Der Schild des Pluviale 13 – eine Prager Exportstickerei?	73
2.4 Die Stäbe des Pluviale 13 und die Praetexten des Pluviale 14 – eine nach böhmischen Vorbildern arbeitende Werkstatt in Brandenburg?	74
2.4.1 Zur künstlerischen Genese ihrer Vorzeichnung	74

2.4.2 Der Entwurf der Chormantelstickereien im Verhältnis zu Skulptur und Malerei des Brandenburger Marienretabels	76	III. DIE STIFTUNGEN IM VERGLEICH, RÜCKBLICK AUF DAS ZENTRUM PRAG, AUSBLICK	III
2.4.3 Die Stickerwerkstatt	78		
2.5 Rezeptionsformen böhmischer Kunst in der Mark Brandenburg	80	ANHANG	121
2.6 Die Stifter	85	Anhang I: Technischer und bibliographischer Katalog	123
2.6.1 Dompropst Nikolaus von Klitzing	85		
2.6.2 Markgraf Friedrich I. von Hohenzollern	87	Anhang II: Glossar	133
3. Die Stickereien der Paramente aus St. Marien zu Danzig	92	VERZEICHNISSE	135
3.1 Die Kasel M 84 am Hochaltar	92	1. Abkürzungsverzeichnis	137
3.2 Die Werkstatt der Stickereien der Danziger Kasel M 84 und der Fragmente in Budapest und Berlin — Serienproduktion für den Export	94	a) Abkürzungen der Namen von Institutionen	137
3.2.1 Entwurf und Entwurfspraxis	95	b) Abgekürzt zitierte Literatur	137
3.2.2 Das geschätzte Vorbild: ikonographische, motivische und stilistische Herleitung der Entwürfe	98	2. Verzeichnis der im Original zitierten Quellen	138
3.3 Der Chormantel M 24	99	3. Quellen- und Literaturverzeichnis	140
3.3.1 Die Ikonographie des Schildes: ein gestickter <i>Hortulus B. M. V.</i>	100	Danksagung	155
3.3.2 Pausverfahren — Musterbuchpraxis — Typenrezeption: Stickereientwürfe in der Nachfolge des Meisters des Hasenburg-Missales	101	Register	156
3.4 Die Stickereien im Kontext der Ausstattung St. Mariens	105	Abbildungsnachweis	161
		ABBILDUNGEN	163